

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Wenn die Schilddrüse verrückt spielt"

INFO

Beratung und Kontakt

◆ Die Innere Abteilung des Elisabeth-Krankenhauses Recklinghausen wird geleitet von Dr. Wolfgang Schulte, Facharzt für Innere Medizin, ☎ 0 23 61 / 601-339, E-Mail: dr.schulte@ekonline.de

Kontakt zur Abteilung: ☎ 0 23 61 / 601-340, Fax: 0 23 61 / 601-349, E-Mail: innere@ekonline.de

Sprechstunde: Privatsprechstunde Chefarzt Dr. Schulte, täglich 13.30 Uhr nach Vereinbarung

◆ Die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Elisabeth-Krankenhauses Recklinghausen wird geleitet von Chefarzt Dr. Frank P. Müller, Facharzt für Allgemein-, Viszeral- und spezielle Viszeralchirurgie, Schwerpunkte: onkologische Chirurgie, minimal-invasive Chirurgie, endokrine Chirurgie und Proktologie.

Sekretariat: Frau Rother, Frau Friedewald-Jordan, ☎ 0 23 61 / 601-254, FAX: 0 23 61-601-271, E-Mail: frank.mueller@ekonline.de

Sprechstunden: für Notfälle täglich rund um die Uhr  
Indikations- und Privatsprechstunde: täglich nach telefonischer Rücksprache, montags und freitags 12 bis 14 Uhr

◆ Das Elisabeth-Krankenhaus ist eine Einrichtung der St.-Franziskus-Stiftung Münster. Adresse: Röntgenstr. 10, 45661 Recklinghausen, ☎ 0 23 61 / 601-0

@ www.ekonline.de

IN KÜRZE

Schlucktest in fünf Schritten

Auch ein simpler Schlucktest, so Dr. Wolfgang Schulte, kann Veränderungen der Schilddrüse ans Licht bringen. Er funktioniert folgendermaßen:

1. Halsbereich zwischen Kehlkopf und Schlüsselbein im Spiegel betrachten,
2. Kopf nach hinten in den Nacken legen,
3. etwas Wasser schlucken,
4. während des Schluckens Schwellungen unterhalb des Kehlkopfes beobachten,
5. ggf. den Test einige Male wiederholen.

Treten während des Schluckens unterhalb des Kehlkopfes Schwellungen hervor, so Dr. Schulte, sollten Betroffene ihren Hausarzt aufsuchen.

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des **MEDIENHAUSES BAUER** war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? – Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden zu den verschiedensten medizinischen Bereichen.

@ www.gesund-im-vest.de



Volles Haus bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer am vergangenen Montag im Recklinghäuser Bürgerhaus-Süd: Fachmediziner des Elisabeth-Krankenhauses Recklinghausen sprachen über Erkrankungen der Schilddrüse, ihre Ursachen, Erscheinungsformen und Behandlungsmöglichkeiten und beantworteten die zahlreichen Fragen der Besucherinnen und Besucher. —FOTOS: MARCEL KUSCH (3)

# Das Gaspedal des Körpers

## Schilddrüsenenerkrankungen: „Viel zu selten untersucht“

VON HEIDI MEIER

Was das Gaspedal fürs Auto, ist die Schilddrüse für den Körper. Sie bestimmt, ob wir auf Hochtouren, in gemütlicher Gelassenheit oder nur schleichend durchs Leben gehen. Auf diesen Nenner brachten die Fachmediziner des Elisabeth-Krankenhauses Recklinghausen die enorme Bedeutung dieses winzigen Organs bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer am vergangenen Montag. „Todmüde oder überdreht – wenn die Schilddrüse verrückt spielt“, lautete denn auch der beziehungsreiche Titel.

Mehr als 90 Prozent aller Schilddrüsenenerkrankungen sind eine Vergrößerung der Schilddrüse. Und die hängt mit Jodmangel zusammen. „Deutschland ist ein Jodmangelgebiet, genau wie Nordamerika“, erläuterte Dr. Frank P. Müller, neuer Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie am Elisabeth-Krankenhaus. „Denn bei der letzten Eiszeit wurde das Jod weitgehend aus unseren Böden ausgewaschen“, wusste er zu berichten.



Dr. Frank P. Müller.



Dr. Wolfgang Schulte.

Doch die Schilddrüse ist auf Jod angewiesen, um die in einem empfindlichen Kreislauf mit anderen Hormonen, im Körper verteilten Messstationen sowie dem Hypothalamus und der Hirnanhangsdrüse im Gehirn die für unser Wohlbefinden so wichtigen Hormone zu produzieren. Diese beeinflussen sowohl den Stoffwechsel, den Wärmehaushalt, Wachstum und Reifung als auch Herz, Muskeln, Knochen, Psyche, Haut und Haare.

Hat die Schilddrüse zu wenig Jod, produziert sie mehr Zellen, um die Jodversorgung aufrecht zu erhalten. Bleibt die Jodzufuhr weiter schlecht, beginnt sie zu wachsen. Es bildet sich ein so genannter „Kropf“.

Spürbare Folgen für den Patienten haben aber auch die Über- und Unterfunktion der Schilddrüse. Bringt sie das Geschehen im Körper auf Vollgas, reichen die Konsequenzen von Reizbarkeit und Schwitzen über hohen Blut-

druck bis hin zu Heißhunger, Durchfall und Osteoporose. Drosselt sie es zu stark, kommt es zu Depressionen, Kältegefühl, langsamen Puls, Gewichtszunahme, Verstopfung oder Muskelschwäche.

„Oft kommt niemand darauf, dass die Schilddrüse erkrankt ist. Viel zu selten wird das regelmäßig untersucht“, konstatierte Dr. Müller. Allerdings, so der Mediziner, der viele Jahre an der Uniklinik Düsseldorf, dem Zentrum Europas für Schilddrüsenenerkrankungen, arbeitete, sei die Diagnose auch nicht immer leicht, da nicht für alles die Schilddrüsenhormone allein verantwortlich sind. Schwierigere Fälle gehörten daher in die Hand eines Endokrinologen (Spezialist für den Hormonhaushalt). Erste Anlaufstelle sei indes der Hausarzt.

Besteht der Verdacht auf eine Erkrankung der Schilddrüse, so Dr. Wolfgang Schulte, Chefarzt der Inneren Medizin am Elisabeth-Krankenhaus, stünden zunächst eine ausführliche Anamnese mit Abtasten des Halses, Blutuntersuchungen und Ultraschall auf dem Programm. Sind Knoten vorhanden, zeige eine Szintigrafie, bei der radioaktive Substanzen eingebracht werden, ob es sich um

inaktive „kalte“ oder aktive „heiße“ Knoten handelt. Mit einer Feinnadelpunktion können außerdem Zellen entnommen werden, um festzustellen, ob es sich evtl. um Tumorgewebe handelt, was in selteneren Fällen eben auch der Fall sein könne.

### An erster Stelle Jodtabletten

Was die Behandlung angeht, so Dr. Schulte, stünde an erster Stelle die konservative Behandlung mit Medikamenten. Bei einer Unterfunktion der Schilddrüse seien dies Jodtabletten und ggf. Schilddrüsenhormone, einzunehmen 30 Minuten vor dem Frühstück. Hierbei müsse die Dosis langsam gesteigert werden, sodass der spürbare Erfolg sich meist erst nach etwa vier Wochen einstellen. „Wenn man das Gaspedal plötzlich auf Vollgas drückt“, blieb er im Bilde, „hält das manches Herz nämlich nicht aus.“

Bei einer Überfunktion hingegen sei die Einnahme von Präparaten zur Blockierung angesagt. Hier müsse man außerdem erwägen, überschüssiges Gewebe operativ zu entfernen.

## Schilddrüse ok? – Testen Sie sich selbst

Um Schilddrüsenenerkrankungen frühzeitig auf die Spur zu kommen, empfahl Dr. Wolfgang Schulte, Chefarzt der Inneren Abteilung des Elisabeth-Krankenhauses diesen Selbsttest:

- Haben Sie aus unerklärlichen Gründen an Gewicht zugelegt? – ja / nein
- Haben Sie aus unerklärlichen Gründen an Gewicht abgenommen? – ja / nein
- Haben Sie in letzter Zeit größeren Hunger als sonst? – ja / nein
- Ist Ihr Appetit zurückgegangen? – ja / nein
- Ist Ihnen oft warm und schwitzen Sie zu viel? – ja / nein
- Haben Sie Probleme mit dem Einschlafen oder Durchschlafen? – ja / nein
- Frieren Sie häufig oder ist Ihnen ohne Grund kalt? – ja / nein
- Fühlen Sie sich müde, weniger leistungsfähig und können Sie sich schlecht konzentrieren? – ja / nein
- Sind Sie häufig ohne Grund gereizt und fühlen Sie sich innerlich erregt? – ja / nein
- Ist Ihr Herzschlag beschleunigt oder ungleichmäßig? – ja / nein
- Können Sie schlecht schlucken oder bekommen Sie schlecht Luft? – ja / nein
- Leiden Sie unter trockener Haut, stumpfen Haaren oder brüchigen Fingernägeln? – ja / nein
- Haben Sie anscheinend grundlos Durchfall oder Verstopfung? – ja / nein
- Gab es bei Ihren Blutsverwandten bereits Krankheiten der Schilddrüse? – ja / nein

Wenn Sie sechsmal mit Ja geantwortet haben, sollten Sie Ihre Schilddrüse untersuchen lassen, um festzustellen, ob die Ursache für Ihre Beschwerden eine Krankheit der Schilddrüse ist. Wenn bei Ihnen schon eine Schilddrüsenkrankheit diagnostiziert ist, können Sie mit diesem Test auch prüfen, ob Sie richtig eingestellt sind.

Wenn Sie sechsmal mit Ja geantwortet haben, sollten Sie Ihre Schilddrüse untersuchen lassen, um festzustellen, ob die Ursache für Ihre Beschwerden eine Krankheit der Schilddrüse ist. Wenn bei Ihnen schon eine Schilddrüsenkrankheit diagnostiziert ist, können Sie mit diesem Test auch prüfen, ob Sie richtig eingestellt sind.



Jodhaltige Nahrungsmittel sind wichtig für eine gesunde Schilddrüse. —FOTO: DPA

## Jodmangel vorbeugen

(-hm-) Rund 200 Mikrogramm Jod braucht der Mensch am Tag. In unseren Breiten nehmen wir aber nur durchschnittlich 100 auf. Es entsteht Jodmangel, und der schadet der Schilddrüse.

Um dem vorzubeugen, empfahl Dr. Wolfgang Schulte bei unserer Abendsprechstunde mindestens zweimal pro Woche Seefisch und die Verwendung von Jodsalz.

Zur Orientierung – so viel Mikrogramm Jod ist in 100 Gramm der folgenden Nahrungsmittel enthalten:

- Thunfisch in Öl – 149
- Schillerlocken – 122
- Brathering 93
- gekochter Rotbarsch – 77
- geräucherter Makrele – 26
- Vollmilch – 4
- Äpfel – 4
- Fleisch – 3

# Operation oder Radiojodtherapie

## Kalte Knoten immer punktieren

(-hm-) Schilddrüsenenerkrankungen gibt es in vielen Facetten: Über- und Unterfunktion mit und ohne Knoten, mit und ohne Vergrößerung tauchen in jeder Kombination auf. Hin und wieder kommt auch Tumorgewebe dazu

Eine besondere Bedeutung maß Dr. Frank P. Müller, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie des Elisabeth-Krankenhauses, in diesem Zusammenhang der Untersuchung per Ultraschall zu. Denn: „Sollte ein Schilddrüsenkarzinom vorhanden sein, gibt es sehr schnell erstastbare Lymphknoten“. Die

Chancen, Schilddrüsenkrebs zu beseitigen, seien indes „exzellent groß“. Zwischen 85 und 90 Prozent liege die Überlebensrate nach zehn Jahren.

Kalte Knoten, so der Chirurg, sollten immer punktiert werden. „Aber nur von jemandem, der das häufig macht und den Knoten auch sicher trifft.“ (Und damit das zu untersuchende Gewebe auch tatsächlich der richtigen Stelle entnimmt). Tastbare, schnell wachsende Knoten seien ebenso wie isolierte Knoten ein Alarmzeichen.

Müssten Knoten entfernt werden, habe man die Wahl

zwischen einer Operation und der Radiojodtherapie. Bei dieser wird radioaktives Jod eingebracht, dass sich in der Schilddrüse anreichert und dort Gewebe zerstört.

### 160 000 Eingriffe pro Jahr

Ein Prozess, der mehrere Wochen dauert und bei dem kontrolliert werden müsse, ob auch tatsächlich alles Nötige verschwindet ist, benannte der Fachmann seine Fragezeichen in Bezug auf dieses Verfahren. 60 000 davon würden in Deutschland

jährlich durchgeführt.

Dem gegenüber stehen rund 100 000 Schilddrüsenoperationen. Dabei würde in der ganzen Schilddrüse entfernt, sondern nur soviel wie zur Beseitigung aller Knoten und der Funktionsstörung nötig ist.

Minimalinvasive Operationen an der Schilddrüse nähmen er und seine Kollegen inzwischen zwar auch vor, aber längst nicht immer sei das möglich. Im Gegenteil, meist sei das zu entfernende Gewebe schlicht zu groß dafür. „Von 100 Operationen mache ich vielleicht zwei mi-

nimalinvasiv.“

Operiert wird übrigens nur, wenn konservative Methoden nicht geholfen haben, beispielsweise eine Überfunktion der Schilddrüse medikamentös doch nicht ausgeglichen werden kann, oder wenn es Knoten gibt, die verdächtig erscheinen.

Die lebenslange Einnahme von Jod und Schilddrüsenhormonen per Medikamente steht nach jeder Operation an. Dr. Müller sah dies jedoch eher als Chance: „Die Schilddrüse ist zwar so wichtig wie das Herz. Sie aber kann man wegnehmen und durch Medikamente ersetzen.“